



Sonnabend, am 17. August 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Aus einem Sonettenkranze.

Der Februar.

Ein Knabe, lieb, voll fröhlichem Behagen,  
Dort aus der Zeiten Nebelmeere taucht;  
Er hat sich trunken an der Brust gesaugt  
Der Freunde, die als Amme ihn getragen.

Reck hat den Siegesarm um ihn geschlagen  
Leproschore: ihn glühend angehaucht  
Der Ruf des Lenzes, dessen Morgen raucht  
Von blauen Bergen aus noch fernen Tagen.

Wild reißt die Freiheit er an seine Brust,  
Sprenat lärmend Eiseschor und Menschenschranken,  
Entfesselt Strom und Meer und schickt die Lust

Aufwiegelnd in das Lager der Gedanken.  
Sorgt nicht! — Der Jugend Strom schließt selbst  
die Pforten,  
Ist er das Treibeis nur erst losgeworden.

Aus Wilibald's Nachlasse.

Selbstbiographie von Artemi's, aus Bagar-  
schapat am Gebirge Ararat in Armenien.

Dieses Werk ist vor kurzem in England erschie-  
nen und in das Englische aus dem armenischen  
Original-Manuscripte übertragen worden. — Es ist  
unstreitig eine der seltsamsten, aber auch gewiß inter-  
essantesten und unterhaltendsten Erscheinungen. Eu-  
ropäische Reisebeschreiber der Gegend, aus welcher  
dieser asiatische Selbstbiograph herkommt, geben uns  
natürlich nur die Außenseite der Dinge, die sie sa-

hen, aber er entfaltet uns die innersten Verhältnisse  
des orientalischen Lebens und öffnet uns ein merk-  
würdiges Gemälde der Sitten, so wie des geselligen  
Zustandes in Armenien. Hierzu kommt, daß der  
Verf. einfach und doch zierlich schreibt, sehr merk-  
würdige Begebenheiten erlebte, und mit einer Men-  
ge Anekdoten nicht nur über sich, sondern seine  
Landsleute Licht verbreitet. Wir werden daher aus  
diesem merkwürdigen Buche auch in diesen Blättern  
manchmal einige Züge mittheilen.

Artemi, welcher jetzt in Paris wohnhaft ist, und  
von dort für seine armenischen Landsleute in Russ-  
land Geschäfte treibt, ward 1772 geboren, aber sein  
Geburtstag, Sonnabend in der Charwoche, war der  
besonders wichtige Tag, denn alle Landsleute glaub-  
ten, daß ein Kind, an diesem Tage geboren, unter  
ganz besonderen Constellationen stehe, und wenn er  
etwas vom Schulterblatte eines am ersten Ostertage  
geschlachteten Thieres bis in sein 7tes Jahr am  
Hinterkorfe trage, ein weiser und berühmter Mann  
werden würde. Daher sich denn seine Mutter auch  
dazu entschloß. Aller unglücklichen Verhältnisse un-  
erachtet, lernte er doch die Psalmen u. s. w. her-  
sagen, und so nahm ihn im 10ten Jahr ein Archi-  
mandrit in einem nahen Kloster in Dienste. Doch  
das Weitere künftig. Jetzt einige Lokal-Merkwür-  
digkeiten.

Der Morm, so heißt in Armenien ein Insekt,  
welches ganz an Gestalt dem Scorpione gleicht, aber